



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CIII. Abgabenerlaß und Jnduld für einige durch Brandschäden betroffene
Bürger zu Soldin, vom 10. März 1515.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

CII. Kurfürstliche Bewilligung für die Stadt Soldin wegen Erhebung eines Brückgeldes,
vom 28. Juni 1514.

Wyr Joachim, von gotts gnaden Marggraff zu Brandenburg vnd Churfurst etc., Bekennen — Nachdem etwan vnser vorfahren Marggraffen zu Brandenburg vnser liebe getrewe Burgermeistere vnd Rathmann vnser Statt Soldin aus sonndern gnaden vnd vmb Ires trewen verdiensts, auch des willen, das sie vil gepew an brucken, Steinwegen vnd andern thun vnd halten müssen, mit einem czol gnediglichen begabet vnd fursehen, laut des priuilegiums vnd Briues darvber aufzgangen, vnd wir aber nue beyfenden, das sie derselben gepew halb, die sich fast manigfaltigen, vnd Inen solicher Zcol zu Irer notturst nicht zutragen, wil mehr gnad vnd hulff bedorffen; demnach haben wir angesehen solich Ir getrew dienst vnd die sie auch hinfur vns vnd vnser herrschafft wol thun konnen vnd sollen, vnd Inen vnd Iren nachkomen die sonndern gunst vnd gnad gethan vnd sondere freyheit, In krafft vnd macht dits Bryfs, Also das sie nue hinfur zu ewigen zeiten von einem iglichen fuhrpferd, so von landszberg an der wart auff Soldin vnd surder gein Stettin mit ladung hin vnd wider geen vnd durchfahren, zwene pfennig zu Bruckengelt fordern vnd nehmen sollen vnd mogen, on einich sperrung vnd widerrede, dauon sie auch solich Brucken, Steinweg vnd ander gepew zu yder zeit halten, machen vnd peffern sollen, das daran nicht mangel erschein noch von den fuhrlewten, die solich stras pawen vnd fahren, clagen komen, doch vnshedlich anderen vnser strassen Zcollen vnd der Nyderlage zu Franckfurt an der Ader vnd allen vnsern Inwonern fuhr vnd kawfflewten, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zu vrkunt etc., Actum am mitwoch nach Johannis Baptiste, Anno XV^o. decimo quarto.

Rel. Sebast. Stublinger, Dr. et Canc.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 9. In der Diekmann'schen Sammlung zu Breslau mit dem Jahre 1510.

CIII. Abgabenerlaß und Induld für einige durch Brandschäden betroffene Bürger zu Soldin,
vom 10. März 1515.

Diese nachgeschriben burger vnd einwoner zu Soldyn sind in anfehung Ires entspfangen schadens, brantshalben, vor alle zins vnd Renth sonff Jar langk die negeften nach dato volgend befriet vnd darzu vor alle vnd igliche ire schuldiger geleytet, Inen allermatz die von Arnswald, welcher bryff hievor registrirt steyt, Nemlich: Fricz Ebell, Peter Prenczlow, Claus Frederick, thomas franck, Jacob lende, thewes kalow, hans schult, Brofus Stockheym, Bartholomeus Borchart, kon gulden, hais Engelk, Andres Radebrant, Jacob Wachelein, Alzmus lochow, Bartholomeus palen, Anthonus konigerzberch, Ott liebentall, Jacob Rins, motten newere, marx hodemutt, Brofus meyer, paul Bone, hans Weltyn, olde Blyfemeister, hans Borchart, Lucas Radebant, Tyke hubener, hans

parfley, hans Wulfleger, munemann, Sontag, Trampe, Tornow, Marx kalow vnd Jespar lehre.
Actum Colen an der Sprew, am Sonnabend nach Reminiscere, Anno etc. XV.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXX, 254.

CIV. Kurfürst Joachim ermächtigt die Stadt Soldin, die für ihn aufgeliehenen hundert Gulden aus dem dortigen Biergelde jährlich mit 6 Gulden zu verzinßen, am 27. Dezember 1518 oder 1519.

Wyr Joachym etc. Bekennen — Nach dem vnser lieben getrewen Burgermeister vnd Rathmann vnser Stat Soldin vff vnser gutlich ersuchen vns ein hundert gulden Reinisch an muntz vns zu gut vffgebracht vnd sich dafür Jerlich sechs gulden Zins von Irem Radthause zu gebenn verschriben, lauth der vorschreibung daruber aufgangen, Das wir soliche hundert gulden von Inen entsangen, die In vnsern vnd vnser herschafft nutz vnd fromen gewandt haben, verweyssen darauff Sye vnd Ir nachkomen an vnser Byrgelt, so bey Inen gefellet, Jerlichen, dieweill diser widerkauff stet, vnd wir oder vnser Erben dieselben hundert gulden hawpsum nicht bezalenn, sechs gulden Zins daruon zu nehmen, wollen vnd sollen Sye solicher verschreybung halben schadlos halten: weyssen Sye mit solichs sechs gulden Zins an vnser Birgelt bey Inen vnd Gereden Sye vnd Ir nachkomen deshalb schadlos zu halten, wie vorberurt, In crafft vnd macht dits Brieffs. Zu vrkunt etc., Datum etc., am tag Johannis Evangeliste, anno etc. XVIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 88.

CV. Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Soldin das Privilegium vom 8. Juni 1281, am 26. April 1533.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzkamerer vnd Churfurst, zw Stettin, Pommern, der Cassuben vnd Wenden hertzog, Burggraff zw Nuremberg vnd furst zw Rügen, Bekennen vnd thun kunth öffentlich mit diesem briue vor vns, vnsern Erben vnd nachkomen Marggrauen zw Brandenburg vnd sonsten ydermeniglich, die In sehen, horen oder lesen, Das vns vnser lieben getrewen Burgermeistern vnd Rathman vnser Stat Soldin einen pergamenen latinischen besiegelten privilegiums brieff vorgetragen, der etwen Iren fursarn vnd gemeinen Stadt darselbst durch vnsern fursarn Marggraff Otten, Albrechten vnd Otten, seliger gedechtnus, vber etlich Jerlich pechte, Zcins vnd Sehe zugestalt vnd gegeben, welcher brieff verdeutschschet vnd von wortt zw wortt also lawtett: „Wir Otto, Albrecht vnd Otto,